Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

215 (13.9.1892) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 215. I. Blatt. Karlsruhe, Dienstag, den 13. September 1892.

Amtliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog haben Sich unterm 30. v. M. gnädigst bewogen gefunden, dem Hofmarschall J. K. Hoh. der Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin, Dietrich von der Schulenburg, das Kommandeurkreuz 1. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

S. K. H. der Großherzog haben unterm 26. v. M. gnädigst geruht, dem Seminarlehrer Valentin Merk in Meersburg, unter Ernennung desselben zum Professor, eine etatsmäßige Professorenstelle an der großh. Kunstgewerbeschule in Karlsruhe zu übertragen.

S. K. H. der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 18. Juni d. J. auf die Höchstihrem Patronate unterliegende katholische Pfarrei Bankholzen, Dekanats Hegau, den Pfarrverweser Ludwig Schüle in Wagenstadt gnädigst zu ernennen geruht und ist derselbe am 18. August d. J. kirchlich eingesetzt worden.

S. K. H. der Großherzog haben Sich mit Allerhöchster Entschließung vom 8. August d. J gnädigst bewogen gefunden, den von der Kirchengemeinde Freiburg aus den sechs ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präsentirten Pastor Dr. Adolf Hasenclever in Braunschweig zum Pfarrer der Ludwigskirche in Freiburg zu ernennen.

S. K. H. der Großherzog haben Sich mit Allerhöchster Entschließung vom 8. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, den von der Kirchengemeinde Freiburg aus den sechs ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präsentirten Divisionspfarrer Ludwig Schmitthenner in Freiburg zum Pfarrer der Christuskirche daselbst zu ernennen.

Die von Seiten der Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'schen und der Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Freudenberg'schen Grund- und Patronatsherrschaften erfolgte Präsentation des Pfarrverwalters Heinrich Neu in Wenkheim auf die evangelische Pfarrei daselbst ist unterm 26. Juli d. J. kirchenobrigkeitlich bestätigt worden.

S. Exz. der Herr Erzbischof hat die katholische Pfarrei Lörrach, Dekanats Wiesenthal, dem bisherigen Pfarrverweser daselbst, Josef Schlatterer, verliehen und ist derselbe am 31. Juli d. J. kirchlich eingesetzt worden.

S. Exz. der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Bellingen, Dekanats Neuenburg, dem bisherigen Pfarrverweser Karl Zeller in Oeflingen verliehen und ist derselbe am 9. August d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Der katholische Bischof Herr Dr. J. H. Reinkens hat die der Altkatholikengemeinschaft zu Mundelfingen überwiesene dortige Kaplaneipfründe dem bisherigen Pfründeverweser Max Kopp daselbst verliehen und ist der Letztere am 10. August d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 10. Sept. Heute fand eine Sitzung des Staatsministeriums statt. — Der Reichskanzler hatte gestern beim Kaiser Vortrag.

* **Hamburg**, 11. Sept. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind 210 Choleraerkrankungen, 161 Todesfälle gemeldet; davon entfallen auf 10. Sept. 193 Erkrankungen, 102 Todesfälle.

* **Bologna**, 11. Sept. Heute Morgen platzte vor dem Eingang des Telegraphenamts eine große Bombe. Viele Fensterscheiben wurden zertrümmert. Ein Journalist erlitt schwere Verletzungen Das Bureau der Agenzia Stefani, deren Bedienstete dasselbe eben verlassen hatten, wurde zerstört. Einige der That verdächtige Individuen sind verhaftet worden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* **New-York**, 11. Sept. Gestern Abend stieß zwischen Waterdown und Junction, in der Nähe von Boston ein Güterzug mit einem Passagierzug zusammen. 8 Personen wurden getödtet, 25 verletzt.

Die Kolumbusfeierlichkeiten.

Genua, 9. September.

Die Großartigkeit der Feste, welche Genua in diesen Tagen zur Erinnerung an Christoph Kolumbus feiert, wird durch keinen Beigeschmack von Politik und Parteikundgebungen gestört. Die Geschwader alle der 14 Staaten, welche heute im Hafen der Vaterstadt des großen Entdeckers vertreten sind, wurden von der Bevölkerung Genuas und von der italienischen Presse aller Parteirichtungen mit der gleichen Herzlichkeit begrüßt. Der berechtigte Stolz der Italiener, daß einem ihrer Volksgenossen zu Ehren die Flaggen aller Kulturnationen heute friedlich neben einander flattern, und daß ihr König im Mittelpunkte des größten internationalen Friedensfestes steht, dessen sich das heutige Geschlecht erinnert, hat alle ihre anderen Empfindungen überfluthet und läßt sie nicht mehr zu Worte kommen. Der Empfang, welcher dem italienischen Königspaare gestern zu Theil wurde, als es auf der königlichen Yacht Savoja im Hafen von Genua anlangte, war ein Schauspiel, das selbst südländischer Begeisterungsfähigkeit nur einmal gelingt. Die Savoja führte das Königspaar von Spezia nach Genua herüber. Von ihrem Hauptmaste wehte das blaue Banner Savoyens. Hinter ihr dampften die drei mächtigsten Panzerschiffe der italienischen Flotte. Um 3 Uhr fuhr sie in den Hafen ein. Hier waren ihr zu Linken das erste italienische Geschwader, sowie die französischen, spanischen, österreichischen und englischen Schiffe aufgestellt. Zur Rechten standen das zweite italienische Geschwader, das deutsche Panzerschiff Prinzessin Wilhelm und die griechische Pfara Die Musikchöre all dieser Schiffe spielten den italienischen Königsmarsch, die Matrosen, welche in Parade auf den Rahen postirt waren, brachen in donnernde Hurrah's und Hochrufe aus. Der König und die Prinzen salutirten, die Königin winkte den fremden Seeleuten dankend mit der Hand zu. Das gleiche Schauspiel wiederholte sich, als die Savoja weiter in den Hafen hinein, an den Schiffen der Vereinigten Staaten, Argentiniens, Mexikos, Hollands, Portugals, Rumäniens und Japans vorbeifahrend, endlich am Ponte Cristoforo Colombo landete. Hier wurde das königliche Paar von den Ministern, den Damen der genuesischen Aristokratie und den städtischen Behörden erwartet. Nur der Erzbischof und sein Domkapitel hatten es vorgezogen, dem Empfange fern zu bleiben. Während König Humbert und seine Gemahlin landeten, erkrachten von den Landbatterien und von allen Kriegsschiffen Salutschüsse. Zugleich begannen auf den Thürmen der Stadt die Glocken zu läuten. Das Volk, welches in unabsehbarer Menge am Hafen gedrängt stand, brach in stürmische Hochrufe aus. Nach kurzen Begrüßungsworten, ohne daß erst eine förmliche Rede gehalten worden wäre, fuhr das Königspaar mit seinem glänzenden Gefolge nach dem Schlosse. Die städtischen Vereine bildeten Spalier. Von den reich geschmückten Balkonen ergoß sich ein wahrer Blumenregen auf den königlichen Wagen und die stürmischen Kundgebungen des Volkes dauern ununterbrochen fort. Sie wiederholen sich des Abends im Theater, und heute früh beim Morgengrauen war der Platz vor dem königlichen Palaste schon wieder von Menschenmassen angefüllt. Nach einem Besuche in der italienisch-amerikanischen Ausstellung, wo sich auch Monsignore Tommajo Reggio, der Erzbischof von Genua, eingefunden hatte, um sein Ausbleiben bei dem Empfang des Königspaares an allerdings ziemlich unpassendem Orte wieder gutzumachen, begann der Empfang der Kommandanten der fremden Geschwader. Als erster war Admiral Rieunier, der Ueberbringer eines Handschreibens des Präsidenten Carnot, zur Audienz empfohlen worden. Es wurden ihm die Ehren eines außerordentlichen Gesandten erwiesen. Auf der Fahrt nach dem Schlosse empfing ihn die Menge mit Hochrufen auf Frankreich. Indem der Admiral dem Könige Humbert das Handschreiben Carnots überreichte, sagte er, der Präsident der Republik habe ihm eine Ehre erwiesen durch den Auftrag, in seinem Namen den König zu grüßen und Seiner Majestät herzliche Wünsche für sein und seiner Familie Wohlergehen, sowie für das Glück Italiens zu überbringen. König Humbert erwiderte, daß er und sein Volk den Gruß und die Wünsche des Präsidenten der Republik werthschätzten. Die französische Regierung habe Italien heute einen Freundschaftsbeweis gegeben, der ihm und seinem Volke theuer sei, und welcher den Gefühlen lebhafter Sympathie, die man in Italien für Frankreich hege, entspreche. Nachdem Admiral Rieunier der König verlassen hatte, wurde er von der Königin Margherita in deren Gemächern empfangen. König Humbert nahm inzwischen, unter dem gleichen Zeremoniell wie bei dem französischen Admiral, aus den Händen des rumänischen Kommandanten Margesen ein Schreiben des Königs Karl von Rumänien entgegen. Die Volksmenge hatte auch diesem Gesandten eine Kundgebung bereitet und ihn mit Hochrufen auf Rumänien empfangen. Von einer Verbrüderung zwischen den französischen Seeleuten und der Bevölkerung Genuas ist bisher nicht das Geringste zu spüren gewesen. Leider ist aber am ersten Tag der Feste schon Blut geflossen. Einige Matrosen und Maschinisten des Geschwaders der Vereinigten Staaten kamen in einer Trattoria mit den Kellnern wegen des Bezahlens in Streit. In dem Handgemenge, welches sich hieraus entspann, wurde einer der Amerikaner durch Messerstiche tödtlich verwundet. Während des Transportes nach seinem Schiffe verstarb er.

Deutsches Reich.

N. **Karlsruhe**, 10. Sept. Ein abgeschmacktes Gerede liest man in der Weserztg., die noch immer auf dem verbissensten sezessionistischen Standpunkt beharrt. Sie hält den Zeitpunkt für geeignet, denjenigen Liberalen, die dem Kartellgedanken gehuldigt haben, die Schuld an der klerikalen Mehrheit (sic!) aufzubürden. „Alle Mahnungen, die Konservativen doch wenigstens nicht so stark werden zu lassen, daß sie mit dem Zentrum die Mehrheit gegen die Nationalliberalen (sic!) bilden könnten, verhallten ungehört.“ Wenn dieses Gerede überhaupt einen Sinn hat, was man nach den oben gekennzeichneten Proben allerdings bezweifeln muß, so ist darauf zu erwidern: Die Macht des Zentrums war ja eben durch das „Kartell“ gebrochen, sie wurde erst wiederhergestellt durch das „Antikartell“, das bei den Wahlen von 1890 siegte und dem Zentrum eine ansehnliche Verstärkung, noch weniger in der Zahl der Abgeordneten, als in der Zuversicht, der Ueberhebung und dem Machtbewußtsein gab. Daran haben ja aber gerade die Freunde der Weserztg. mit unbegreiflicher Verblendung und leidenschaftlichem Fanatismus gearbeitet. Wir erinnern nur an Hern Rickert, der wie eine Furie durch das badische Land jagte, um die altnationalliberalen Wahlkreise den Ultramontanen auszuliefern, was ihm leider auch nur zu gut gelang. Die Konservativen haben damals nicht nur keine Verstärkung, sondern eine Schwächung erfahren. Wir sind durchaus nicht geneigt, immer wieder alte Wunden aufzureißen, aber solche absurde Anzapfungen muß man doch abwehren.

ó **Karlsruhe**, 12. Sept. Die Landtage der österreichischen Monarchie sind in diesen Tagen eröffnet worden. In fast allen derselben wurde der väterlichen Fürsorge des Kaisers Franz Josef und der entschiedenen Maßnahmen der Regierung gegenüber der Cholerageafahr gedacht. Aus der Eröffnungssitzung des böhmischen Landtages ist hervorzuheben, daß der Abg. v. Pleuer mit seinem Wunsche, die Frage der Reaktivirung der Ausgleichskommission schon heute auf die Tagesordnung zu setzen, nicht durchdringen konnte. Der Oberstlandmarschall führte aus, daß die Anfrage des Landesausschusses bei der Regierung, ob die in der vorigen Tagung nicht durchberathenen Vorlagen wiederum eingebracht werden würden, noch nicht erledigt sei, wie denn auch von Plener im Laufe der Tagung noch genug Gelegenheit haben werde, auf die von ihm angeregte Frage zurückzukommen Im galizischen Landtage wurde dem lebhaften Bedauern über das Unterbleiben des Kaiserbesuches Ausdruck gegeben, daneben aber die Fürsorge des Kaisers für das Volkswohl anerkannt. Der tyroler Landtag hat sich gleich wieder bis zum Abschluß der südtyroler Ergänzungswahlen, d. h. bis zum 27. d. M., vertagt.

○ **Berlin**, 11. Sept. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die erfolgte Abberufung des deutschen Gesandten in Stockholm, Wirkl. Geh. Rath Dr. Busch, Behufs anderweiter dienstlicher Verwendung. — Der preußische Kultusminister hat angeordnet, daß künftig die Erlaubniß zur Errichtung neuer Postfachschulen versagt werde, weil dieselben nach dem Urtheil der Reichspostverwaltung mindestens überflüssig (?) sind. — Der Direktor der Kriegsakademie, General z. D. von Flatow, ist gestern im Alter von 72 Jahren gestorben.

* **Berlin**, 10 Sept. Die Kaiserin hat zur Sammlung des Vaterländischen Frauenvereins der Provinz Schleswig-Holstein zum Besten der Hamburger Nothleidenden 1000 M. beigetragen.

* **Dortmund**, 10. Sept. Der Kongreß für innere Mission, welcher vom 26. bis 29. d. Mts. hier tagen sollte, wird der Cholerageafahr wegen nicht stattfinden.

ô **Straßburg**, 9. Sept. Die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft wird im Jahre 1893 ihre 7. allgemeine deutsche landwirthschaftliche Ausstellung in den Tagen vom 8. bis 12. Juni in München abhalten. Die für diese Ausstellung erforderlichen Vorbereitungen sind in Bayern, Württemberg, Baden, sowie auch in Nord- und Mitteldeutschland bereits in vollem Gange. Es steht daher zu erwarten, daß die Ausstellung in München sich einer außerordentlich regen Betheiligung erfreuen und daß sie nament-

---

Ψ Gräfin Juliane. (31)

Roman von B. W. Zell.

Wenn die verzweifelte Mutter letzte Zwiesprache hielt mit dem heißgeliebten Sohn, auf den sie so stolze Hoffnungen gesetzt, und der nun als Leiche vor ihr lag, so geschah es jedenfalls so leise, daß kein Klagelaut, kein Schmerzensgestöhn hinausdrang zu dem besorgt Lauschenden. Doch über diesem Horchen und Spähen forderte die erschöpfte Natur ihr Recht, und der Doktor sank, ohne es zu wollen und zu wissen, in einen tiefen, traumlosen Schlaf, aus dem er erst erwachte, als die Morgensonne in's Zimmer fiel und sein Gesicht traf. Erschreckt fuhr er empor, besann sich mühsam auf die Ereignisse der letzten Tage und erinnerte sich nun auch, weßhalb er hatte hier an dieser Thür wachen wollen. Sofort sprang er auf und öffnete das Sterbezimmer; es war leer. Friedlich schien die Morgensonne auf die sorglich verhüllte Gestalt des Todten; die Gräfin aber war fort, sie mußte, während Berg schlief, geräuschlos das Gemach verlassen haben. Ein furchtbarer Gedanke erfaßte ihn. Wie, wenn sie in all' ihrer Verzweiflung sich ein Leid angethan hätte! Entsetzt eilte er durch das Haus nach oben, wo das Zimmer der Gräfin lag, fand es unverschlossen, aber gleichfalls leer und das Bett unberührt; sie mußte also seit gestern Abend nicht hier gewesen sein. Von Angst beflügelt, stürzte er nun in den gemeinsamen Salon, um die Komtesse dorthin bitten zu lassen und ihr das Verschwinden ihrer Tante mitzutheilen.

Da beim Eintritt in denselben prallte er zurück — vor ihm, ganz erschöpft in einem Lehnstuhl zusammengesunken, saß die Gesuchte. Ihr Gesicht zeigte denselben unheimlichen Ausdruck der Starrheit wie zuvor; nur die Augen blickten etwas ruhiger und auf den Knieen der Gräfin lag eine offene Bibel. Den Doktor durchschauerte es; er wußte, daß die Frau da vor ihm bisher eine Atheistin gewesen war, wenn sie ihren Unglauben auch sorglich vor ihrer Familie verborgen hatte — war auch sie, wie so Viele vor ihr durch Noth und Trübsal zum Glauben geführt worden? Wenn sie in dem heiligen Buch dort vor ihr eine Quelle des Trostes gefunden, so war sie ja geborgen. Aber Berg zweifelte, so wie er sie kannte, daß dieser Trost ein dauernder sein werde. „Senden Sie mir Kathe“, sagte sie jetzt müde zum Doktor. „Und nicht wahr, heut' Abend reisen wir mit — mit Wolf?“

Er verbeugte sich stumm; eine Last fiel von seiner Seele. Ihr wilder Schmerz und Groll gegen das Schicksal schien ausgetobt zu haben. Der Komtesse besänftigender Einfluß würde es wohl ja zu Wege bringen, daß diese milde Stimmung nicht wieder umschlug. So ging er denn, die junge Dame zu benachrichtigen, und machte sich sodann unverzüglich daran, alles noch Nöthige für die heutige Abreise vorzubereiten. Schon gegen Mittag konnte die Leiche eingesargt werden, worauf der blumenbedeckte Sarg sogleich geschlossen und zum Bahnhof geführt wurde, ohne daß die Gräfin den Wunsch geäußert, den Sohn noch einmal zu sehen. Sie hielt sich still in ihrem Zimmer; eine völlige Apathie des Schmerzes schien sie erfaßt zu haben. Gräfin Schlehden mit der Komtesse verließen sie nicht einen Augenblick, erwarteten aber vergeblich irgend welchen Ausbruch der Verzweiflung. Als die Zeit der Abfahrt heranrückte, ließ sie sich ruhig ankleiden und fuhr mit den Damen zur Bahn, thränenlos, stumpf, eine wandelnde Statue.

In demselben Zustande verharrte sie noch immer, als zwei Tage später die Kirchenglocken in der Dorfkirche und der Schloßkapelle in Wustrau erklangen und Wolf Bölow, feierlich aufgebahrt, in demselben schwarz drapirten Saale des Schlosses stand, der noch von Egon's Leichenfeier her unverändert war, und wieder war eine glänzende Trauerversammlung, genau wie vor nun gerade siebzehn Monaten, versammelt, um nun auch den letzten Sohn des Hauses zur Gruft zu geleiten; nur sah man diesmal unter den Gästen einen hohen, mageren, stark verlebt aussehenden Herrn von etwa dreißig Jahren, welchen man beim ersten Leichenbegängniß nicht bemerkt hatte, und der doch that, als sei er im Schlosse zu Hause, es war Graf Botho Bölow und das Haupt jener Linie, welche nunmehr nach Wolf's Tode Anspruch auf das Majorat Wustrau hatte.

Gräfin Juliane wohnte diesmal der Leichenfeier nicht bei, und der alte Graf war, wohl zum ersten Male im Leben, bei dergleichen Gelegenheiten, pünktlich erschienen, vielleicht weil sein Kammerdiener den ganz gebrochen erscheinenden, alten Mann eben zur rechten Zeit hierher geführt hatte. Auch dachte der Schloßherr diesmal nicht daran, die Honneurs des Hauses zu machen; zusammengesunken saß er während der Leichenrede im Sessel, den man ihm hatte hinschieben müssen und nur das eine Bestreben war ihm anzumerken, dem Anblick des Grafen Botho Bölow möglichst auszuweichen. Nun war es Abend, und Wolf ruhte in der Gruft seiner Ahnen. Man hatte dort die Särge zusammengeschoben und ihn neben dem Bruder beigesetzt, und so war es nicht nöthig gewesen, eine neue Reihe zu eröffnen.

Der alte Merten hatte dies nicht beachten können, denn er hatte diesmal der Beisetzung nicht beigewohnt; er verließ seine Herrin nicht eine Sekunde während dieses Tages. Und nur ihn hatte die Gräfin um sich geduldet, sich von sonst Niemandem, auch nicht von ihrer Schwester und Nichte, sehen lassen. Vergebens hatte dann später Berg, als er bei Einbruch der Dämmerung mit den andern Trauergästen das Schloß verließ, um eine Unterredung bitten lassen; auch ihn hatte sie nicht empfangen. Sie lag auf einem Ruhebett und starrte, die unheimlich lodernden Augen weit geöffnet, Stunden lang auf die Bilder ihrer beiden Söhne, welche vor ihr auf einem Tischchen standen. So verharrte sie den ganzen Nachmittag und den Abend bis zum Einbruche der Nacht.

Der alte Diener trat wieder einmal, wie schon oft während jeder Stunde, geräuschlos in's Gemach, um seine Herrin zu fragen, ob sie ihm nichts zu befehlen habe, oder sie flehend zu beschwören, doch irgend etwas zu genießen. Immer nur war dieselbe abwehrende Bewegung des Hauptes die einzige Antwort. Diesmal nun bat er dringend, ob er nicht die Kammerfrau senden dürfe, damit sie die Gräfin entkleide. Wiederum verneinende Antwort. Aber der alte Merten durfte sich schon mehr erlauben, als jeder Andere, und blieb auch jetzt, trotz des ablehnenden Bescheides, ruhig stehen.

„Aber, Frau Gräfin,“ mahnte er, „es geht auf Mitternacht. Der heutige Tag hat wahrlich genug der Qual gebracht, und der Schlaf ist doch der einzige Tröster, der auf Stunden wenigstens den Schmerz erstickt.“ Groß und traurig blickte ihn die Gräfin an. „Schlaf . . . . . wenn man ihn findet!“ murmelte sie. „Du aber, Merten, geh' zur Ruhe; denn Dein alter Körper bedarf derselben; ich sehe, daß Deine Kniee wanken.“

„Das Alter kann den Schlaf entbehren, Frau Gräfin; denn selten genug wird ihm diese Wohlthat zu Theil“, versetzte der Alte hartnäckig. „Wie könnte ich auch wohl Ruhe finden, so lange ich nicht weiß, daß meine Herrin sie gesucht. Ach, meine theure gnädige Frau“, — Thränen erstickten des Greises Stimme — „was hilft es denn nun Alles; wir müssen es ja doch tragen! Todt ist todt, und all' unsere Selbstkasteiung gibt keinem der jungen Grafen das Leben wieder! Glauben Sie, mein Schmerz ist geringer, weil ich nur der Diener Ihres Hauses bin, und es nicht Blut von meinem Blute war, das man heut und vor siebzehn Monaten zu Grabe getragen? Ich habe keine andere Familie als die meiner Herrin, und sowie man sagt, daß Großeltern ihre Enkel noch mehr lieben als die eigenen Kinder, so ist es erklärlich, daß eines treuen Dieners Anhänglichkeit sich nur mit jeder neuen Generation, die er im Hause der Herrschaft erstehen sieht, vergrößert. Und ich durfte nun während drei Generationen in Ihrem Hause bleiben; — Ihrem Herrn Vater habe ich ein halbes Leben lang gedient, dann den Lebensgang der Frau Gräfin

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

lich für Süddeutschland von einer hervorragenden Bedeutung sein wird. Die Ausstellung, welche die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft im Jahre 1890 in Straßburg veranstaltet hatte, ist noch überall in guter Erinnerung. Es liegt daher im hohen Interesse Elsaß-Lothringens, sich mit den hervorragendsten Erzeugnissen seiner Landwirthschaft an der Ausstellung in München umfangreich zu betheiligen. Wie wir vernehmen, sind die einleitenden Schritte zur Herbeiführung der Betheiligung des Reichslandes an der Ausstellung bereits gethan. Unter dem Vorsitze des Unterstaatssekretärs von Schraut wird Ende dieses Monats in Straßburg eine größere Vorkonferenz stattfinden, um die wegen Beschickung der Ausstellung in München zu ergreifenden vorbereitenden Maßregeln eingehend zu berathen.

⚹ **Metz**, 11. Sept. Die Enthüllung des Kaiserdenkmals hat heute Mittag nach bereits mitgetheiltem Programm stattgefunden. Im Namen Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. erschien Punkt 12 Uhr der Statthalter Fürst v. Hohenlohe in Begleitung des Staatssekretärs v. Puttkamer und des Unterstaatssekretärs v. Schraut, sowie der persönlichen Adjutanten des Fürsten auf der Esplanade. Hier empfingen ihn die Generalität und die höheren Zivilbeamten, welche zu beiden Seiten des Kaiser-Pavillons, in welchem der Statthalter nebst Gefolge abstieg, aufgestellt waren. Das Denkmal selbst war mit Abordnungen sämmtlicher Waffengattungen und mit Vereinen und Schulen mit ihren Fahnen umstellt. An der Spitze des Denkmalskomites begrüßte der Bezirkspräsident Freiherr v. Hammerstein den Fürsten und hielt die Weiherede. Darauf übergab er das Denkmal der Stadt Metz. Der Fürst gab nunmehr das Zeichen zur Enthüllung und in dem Augenblicke, als die Hülle fiel, präsentirte das Militär und die Fahnen senkten sich, während vom nahen St. Quentin Kanonendonner erscholl. Der Bürgermeister Halm dankte hierauf im Namen der Stadt. Der Fürst-Statthalter begab sich jetzt auf die Balustrade des Denkmals und überreichte den Mitgliedern des Baukomites die vom Kaiser verliehenen Auszeichnungen. Es erhielten der Bezirkspräsident das Ritterkreuz des Hohenzoller'schen Hausordens, der Bürgermeister Halm den Titel eines Geheimen Regierungsrathes, der Sanitätsrath Dr. Braun und der Amtsrichter Siefert den Rothen Adlerorden 4. Klasse, dem Stadtbaumeister Wahn den Kronenorden 4. Klasse, sowie die beiden Werkmeister, welche den Bau ausgeführt hatten, das Allgemeine Ehrenzeichen. Nachdem der Statthalter unter Führung des Professors von Miller aus München eine Besichtigung des Denkmals vorgenommen hatte, begab sich derselbe nebst Gefolge in das Bezirkspräsidium, während der kommandirende General Graf v. Häseler die Fahnenparade abnahm. Um 1 Uhr war die Feierlichkeit beendigt. Die Straßen der Stadt sind außerordentlich reich mit Flaggen und Kränzen geschmückt. Heute Abend findet Illumination und Feuerwerk auf der Esplanade statt. Das Denkmal selbst findet von allen Seiten den ungetheiltesten Beifall.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 10. Sept. In Folge des Cholera-ausbruchs in den Niederlanden ordnete der Minister des Innern neuerdings strengste Handhabung der Vorsichtsmaßregeln an, insbesondere sanitäre Ueberwachung der aus seuchenverdächtigen Gegenden nach Oesterreich kommenden Reisenden.

Niederlande.

* **Rotterdam**, 10. Sept. Hier ist ein Arbeiter an Cholera nostras erkrankt. In Ryssen ist ein Mann an derselben Krankheit, in Maaßluis ein 5jähriges Mädchen an der Cholera gestorben. In Dedemsvaart wurde ein Fall von Cholera nostras festgestellt.

* **Haag**, 10. Sept. Das Exekutivkomite des Meetings zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts theilte den Zeitungen mit, es sei ihm kein amtliches Verbot der Versammlung Seitens des Bürgermeisters zugegangen.

Italien.

* **Rom**, 10. Sept. Aus Capri wird von gestern ein choleraverdächtiger Krankheitsfall mit tödtlichem Ausgange gemeldet. Die Todesursache ist noch nicht vollständig festgestellt.

Spanien.

* **Madrid**, 10. Sept. Der Minister für Kolonien hat die Transatlantische Dampfschifffahrtsgesellschaft von der Verpflichtung entbunden, Hamburg und die anderen von der Cholera infizirten Häfen anzulaufen.

Rußland.

* **St. Petersburg**, 10. Sept. In den neuinfizirten Gouvernements Olonez und Nowgorod bleibt die Cholera sporadisch, am 9. Sept. kamen je 2 Todesfälle vor. In den Städten Ssamara, Ssaratow, Ssimbirsk ist die Seuche dem Erlöschen nahe; in Taurien ist sie stärker aufgetreten.

Amerika.

* **New-York**, 10. Sept. Auf dem Dampfer Scandia sind seit gestern 11 weitere Cholerafälle vorgekommen; von den 7 auf der Insel Swinburne gelandeten Kranken der Scandia sind 2 gestorben. An Bord des heute eingetroffenen Dampfers Kaiser Wilhelm II. ist Alles wohl.

New York, 10. Sept. An Bord der vier Hamburger Dampfer Moravia, Normannia, Rugia und Scandia sind bisher 81 gestorben, 52 sind noch im Spital in Behandlung. — Aus Chicago wird der Frkf. Ztg. der Tod einer schwedischen Auswandererin gemeldet; es wird Cholera vermuthet.

Baden.

Karlsruhe, 10. Sept. S. K. H. der Großherzog hat sich am 7. September Früh 5 Uhr 24 Min. mit der Bahn von Metz über Diedenhofen nach Sierk und von da zu Wagen nach Kerkingen in das Manövergelände der 33. Division begeben. Hier wurden die Pferde bestiegen. Nach dem Abschluß der Uebung, welche sich westlich Obersierk und Montenach abspielte, und der sich daranschließenden Besprechung kehrte Seine Königliche Hoheit über Diedenhofen wieder nach Metz zurück, wo die Ankunft gegen 5 Uhr Abends erfolgte. Da die großen Manöver des 16. und 8. Korps auf Befehl S. M. des Kaisers und Königs abbestellt wurden, erreichten die Feldübungen der 33. Division an diesem Tage ihr Ende. S. K. H. der Großherzog begab sich, lt. Hofb., am 8. September Früh nach 5 Uhr mit der Bahn nach Groß-Hettingen, um den Manövern der 34. Division anzuwohnen. Am Bahnhof Groß-Hettingen wurden die Pferde bestiegen. Nach Beendigung der Uebung kehrte Seine Königliche Hoheit über Diedenhofen nach Metz zurück. Im Laufe des Nachmittags machte Seine Königliche Hoheit Besuche und besichtigte in eingehender Weise die Kunst- und Gewerbeausstellung, welche auf der Theaterinsel in der neuen Turnhalle sich befindet. Am Abend fand zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Königlichen Hoheit großer Zapfenstreich der in Metz anwesenden Musikkorps vor dem Quartier des Großherzogs im Europäischen Hofe statt, zu welchem Seine Königliche Hoheit die Generale der Garnison zu sich geladen hatte. Gestern, am 9. September, haben die Metzer Feuerwehrmusik und der Männergesangverein Seiner Königlichen Hoheit ein Morgenständchen gebracht. Darnach wurde von Sein. Königl. Hoheit eine Abordnung der in Metz wohnenden Badener empfangen, um deren Glückwünsche zu Höchstseinem Geburtstage entgegen zu nehmen. Nachdem Se. Kön. Hoheit darnach den Uebungen der unter Befehl des Generalleutnants v. Krosigk formirten Kavalleriedivision auf dem Exerzierplatz von Metz beigewohnt hatte, erfolgte die Rückkehr nach Mainau. J. K. H. die Großherzogin begab sich Donnerstag, den 8. Sept., Vormittags, nach Säckingen, wo Höchstdieselbe um 1 Uhr 10 Min. eintraf. Zum Empfang J. Kön. Hoheit waren die Staats- und Gemeindebehörden am Bahnhof erschienen. Nach Einnahme eines Gabelfrühstücks bei Herrn und Frau Kommerzienrath Bally besichtigte die Großherzogin die Handarbeiten der Industrieschulen von 30 Gemeinden des Bezirks, aus welchen auch die Bürgermeister erschienen waren. Hierauf besuchte J. Kön. Hoheit das Spital, die Fridolinkirche, die Kleinkinderschule, die evangelische Kirche, das ehemalige Schönau'sche Schlößchen und nahm dann vor der Abreise den Thee bei Frau Oberamtmann Frech. Der vorgerückten Zeit wegen mußten die noch in Aussicht genommenen weiteren Besuche unterbleiben. Die Rückreise nach Konstanz erfolgte Abends 7 Uhr.

* **Karlsruhe**, 10. Sept. Der Staatsanzeiger Nr. 26 veröffentlicht Folgendes: Gemäß Artikel 18 der landesherrl. Verordnung vom 29. Januar 1884, die Organisation der Realmittelschulen betreffend, bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Stadt Baden eine sechsklassige höhere Bürgerschule mit dem Lehrplan der Realschulen errichtet worden ist. — Die verwittwete Sofie Wagner, geborene Fäßler, in Ansbach hat um die Erlaubniß nachgesucht, den Familiennamen des minderjährigen Camillo Alfred Fäßler in „Wagner" und Karl Friedrich Wilke in Karlsruhe um die Erlaubniß nachgesucht, den Familiennamen des am 26. März d. J. daselbst geborenen Paul Karl Schaible in „Wilke" umändern zu dürfen. Etwaige Einsprachen gegen die Bewilligung dieser Gesuche sind innerhalb drei Wochen bei großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen. — Nachdem Rechtsanwalt Salomon Fehrenbach in Freiburg am 18. v. M. gestorben, ist die Eintragung desselben in die Liste der bei dem großh. Landgerichte Freiburg zugelassenen Anwälte gelöscht und die Löschung im Deutschen Reichsanzeiger bekannt gemacht worden. — S. K. H. der Großherzog haben mit allerhöchster Staatsministerialentschließung, dat. Schloß Mainau, den 19. August 1892, gnädigst geruht, dem Verein „Anstalt für epileptische Kinder im Großherzogthum Baden" auf Grund der vorgelegten Statuten Körperschaftsrechte zu verleihen. — Auf Grund des §. 71 Abs. 2 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes vom 22. Juni 1889 und des §. 1 der Vollzugsverordnung vom 27. Oktober 1890 wurden für die am 1. Januar 1893 in's Leben tretenden badischen Schiedsgerichte für Invaliditäts- und Altersversicherung folgende Vorsitzende ernannt: In Karlsruhe (Kreise Mosbach, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe, Baden) Geh. Regierungsrath Gruber in Karlsruhe und als Stellvertreter Regierungsrath Dr. Mayer in Karlsruhe; in Freiburg (Kreise Offenburg, Freiburg, Lörrach) Landeskommissär und Ministerialrath Siegel in Freiburg und als Stellvertreter Geh. Regierungsrath Sonntag in Freiburg und in Konstanz (Kreise Konstanz, Villingen, Waldshut) Landeskommissär Geh. Ober-Regierungsrath Engelhorn in Konstanz und als Stellvertreter Geh. Regierungsrath Föhrenbach in Konstanz. — Die Stelle eines Bezirksassistenzarztes in Waldshut mit 500 M. Jahresvergütung und 360 M. Reisekostenaversum ist erledigt. Bewerbungen sind binnen 8 Tagen bei dem großh. Ministerium des Innern einzureichen. — Die Stelle eines Bezirksthierarztes für den Amtsbezirk Triberg mit dem Wohnsitze in Triberg ist erledigt. Berechtigte Bewerber haben sich binnen 14 Tagen bei dem großh. Ministerium des Innern schriftlich zu melden.

* **Karlsruhe**, 10. Sept. Nach den an zuständiger Stelle vorliegenden Berichten wird der Bad. Korr. zufolge die Norddeutsche Allgemeine Hagelversicherungsgesellschaft in diesem Jahre keine Nachschußprämie erheben.

* **Karlsruhe**, 10. Sept. Der am 15. d. M. in Radolfzell stattfindende Zentralzuchtviehmarkt, der erste in Baden, wird außerordentlich stark beschickt werden. Es sind bis jetzt 700 in das Heerdbuch der Zuchtgenossenschaften eingetragene Rinder angemeldet.

⚹ **Pforzheim**, 10. Sept. Das Geburtsfest unseres geliebten Landesfürsten wurde gestern hier in herkömmlicher Weise gefeiert. Am Vorabend und am Festtage verkündete Glockengeläute die Bedeutung des Tages. Um 9 Uhr Vormittags fand im „Römischen Kaiser" die Dekorirung derjenigen Feuerwehrmänner statt, welche nun 25, bezw. 15 Jahre dem Korps angehören. Es erhielten für 25jährige Dienstzeit das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog gestiftete Ehrenzeichen Tapezier Wolf von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und Kommandant Stein und Feuerwehrmann Kautz von der Hammerfeuerwehr. Für 15jährige Dienstzeit wurden mit den vom Stadtrath gestifteten Diplomen bedacht: L. Fischer, E. Fachon, C. A. Morlock, Ed. Nitsche, H. Schäfer von der städt. freiwilligen Feuerwehr; Peter Laub und Xaver Bierhalter von der Hammerfeuerwehr. Um 10 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug vom provisorischen Rathhause aus unter den Klängen der Feuerwehrkapelle nach den Gotteshäusern zum Festgottesdienst. Zwischen 12 und 1 Uhr konzertirte die Feuerwehrkapelle auf dem Schulplatze, um 2 Uhr wurde die Ausstellung des Gartenbauvereins im Stadtgarten eröffnet und um 4 Uhr konzertirte daselbst die Feuerwehrkapelle unter Leitung des Hrn. Musikdir. Ruscheweyh. Das Festessen fand Abends 5 Uhr im Gasthof zur Post statt; Abends 7 Uhr war Musik beim Kaiserdenkmal. Eine besondere Geburtstagsfeier veranstaltete die Nebelhöhle in ihrem Lokale. Heute Abend finden Nachfeierlichkeiten anläßlich des Geburtsfestes unseres Großherzogs im Militärverein und im evangelischen Jugendbund statt. In letzterem kommt das von Herrn Prof. Meicholt von hier gedichtete Festspiel „Badens Jubeltag" zur Aufführung. Die Stadt prangte im reichsten Flaggenschmucke.

γ **Bruchsal**, 9. Sept. Das allerhöchste Geburtsfest unseres erhabenen Landesherrn wurde dahier in herkömmlicher Weise gefeiert durch Zapfenstreich am Vorabend und Banket der Feuerwehr, bei welchem von verschiedenen Rednern der festlichen Stimmung Ausdruck gegeben wurde. Heute früh 6 Uhr kündeten Choralmusik vom Belvedere der Reserve, Glockengeläute und Böllerschüsse den eigentlichen Festtag an. Die Stadt prangt in herrlichem Fahnenschmucke. Um 10 Uhr fand Festgottesdienst in der Hofkirche für die evangelischen, in der Stadtkirche für die katholischen Einwohner statt. Von 11 bis 12 Uhr spielte die Stadtmusik vor dem Rathhause. Das Festessen im Hotel Keller vereinigte eine zahlreiche Theilnehmerschaft aus den Kreisen der Beamten und Bürger. Der von dem großh. Amtsvorstand Herrn Oberamtmann Straub in beredten und zündenden Worten ausgebrachte Trinkspruch fand ein begeistertes Echo bei der Festversammlung. Morgen Abend gibt der Militärverein seinen Mitgliedern als würdigen Abschluß einen Familienabend.

ψ **Offenburg**, 9. Sept. Das Geburtsfest des Großherzogs, das auch hier in feierlicher Weise begangen wurde, hat für Offenburg noch eine weitere Bedeutung, sofern in diesen Tagen, am 11. Sept., der Tag wiederkehrt, an dem einst zur Erinnerung an die Eltern unseres Großherzogs eine wohlthätige, segensreiche Stiftung in's Leben gerufen wurde. Großherzog Leopold mit seiner Gemahlin Sophie machte nach seiner Thronbesteigung eine Rundreise durch Baden, die sich zu einer Kundgebung vollster Liebe und herzlichsten Vertrauens zwischen Fürst und Volk gestaltete. Am 11. Sept. 1830 kam das Fürstenpaar nach Offenburg, und zur Feier dieses Ereignisses wurde, an Stelle einer anfänglich beabsichtigten Beleuchtung, aus Beiträgen von Lokalfonds und Privaten eine Stiftung errichtet, aus deren Ertrag jährlich ein tugendhaftes Mädchen aus hiesiger Stadt mit einer Summe Geldes ausgestattet wird, womit sie in jeder Gemeinde des Landes bürgerliche Aufnahme findet, also mit wenigstens 300 Gulden. Es wurden sogleich 6593 Gulden gezeichnet. Es wurde dann bestimmt, daß die jährliche Verloosung des Tugendpreises an dem Tage des Empfanges des großh. Paares stattfinden und daß die Großherzogin Sophie um Erlaubniß gebeten werden soll, die Stiftung mit ihrem Namen benennen zu dürfen. Der Zweck der Stiftung wurde dann dahin abgeändert, daß der Preis gegeben werden sollte an unbemittelte brave Mädchen, die in Haushaltungen Dienste nehmen und sich dabei gesittet, treu und fleißig zeigen. Bis jetzt wurden 84 solcher Preise zuerkannt und so hat die Stiftung sicherlich wohlthätig auf das Verhalten der in Frage kommenden weiblichen Bevölkerungsklasse gewirkt.

♂ **Lahr**, 9. Sept. Das Geburtsfest S. K. H. des Großherzogs wurde gestern Nachmittag um 3 Uhr durch eine öffentliche Schulfeier der Volksschule in der städtischen Turnhalle eingeleitet. Herr Hauptlehrer Deusch hielt dabei die Festrede. Um 6 Uhr, als die Glocken feierlich vom Thurme schallten und in das Geläute das Krachen der Böller sich mischte, zogen mehrere Abtheilungen Soldaten in die verschiedenen Bierwirthschaften, wo sie zu Ehren un-

---

von der ersten Stunde an bis heute begleitet."

Nach einer kurzen Pause fuhr der alte Mann erregt fort: „Unsere prächtigen jungen Grafen habe ich ebenso auf den Knieen gewiegt, wie einst ihre Mutter als Kind — und nun muß ich als Greis das erleben — muß die blühende Jugend noch vor dem erstorbenen Stamme dahinsinken sehen!"

Gräfin Juliane lag unbeweglich; kein Zeichen verrieth, daß sie die thränenden Klagen des Alten hörte, dem es schon genug war, daß sie ihn duldete, ihm nicht Schweigen gebot. Und er wollte sprechen, wollte versuchen, auch die Gräfin zum Sprechen zu bewegen; denn dieses starre Hinbrüten konnte er nicht mehr mit ansehen.

„Und nun zu denken", fuhr er fort, daß man das Unheil noch hätte abwenden können, wenn —"

Die Gräfin fuhr plötzlich empor; sie mußte also doch wohl des Alten Reden gehört und erfaßt haben.

„Abwenden, sagst Du? Und wodurch, wie?"

Merten war verlegen; den alten Lippen mochte da mehr entflohen sein, als er hatte sagen wollen.

„Ja, wenn man sprechen dürfte", stammelte er verwirrt, mit fast scheuem Blick die Gräfin streifend. „Ich habe ja manchmal davon angefangen, zur Frau Gräfin sowohl als zum Herrn Doktor; immer aber bin ich hart angefahren worden und habe schweigen müssen."

„So sprich jetzt", befahl sie beinahe sarkastisch. „Wenn es auch zu spät ist, so wäre ich doch begierig, das Mittel kennen zu lernen, welches meinen Sohn hätte retten können. Man fabelt zwar von Vampyren, welche der Jugend das Herzblut aussaugen; aber von solchen, die den entströmenden Lebenssaft neu einzuflößen vermögen, habe ich nie vernommen."

„Ach, Frau Gräfin — so meine ich es auch nicht. Nach seinem Blutsturz war Graf Wolf ja verloren; aber mußte denn dieser Blutsturz, der seinen Tod herbeiführte, kommen? Mußte Graf Egon damals mit dem Pferde stürzen und sich die Gehirnerschütterung zuziehen? Was ist's doch aber — all' jenes Unheil war doch durch eine höhere Macht veranlaßt, und kurz und gut, Frau Gräfin — der Rothe war's eben, der unsere jungen Grafen nach sich zog."

Ein drohender Blick traf den kühnen Alten; dann verfuchte die Gräfin, die Lippen spöttisch zu verziehen; aber es gelang ihr nicht, und fast angstvoll sprach sie die Worte: „Und wie wäre diese „höhere Macht" zu brechen, wie der tolle Spuk, an den man in diesem Hause glaubt, zu bannen gewesen?"

(Forts. f.)

(**Eine Eisenbahn vom Atlantischen zum Stillen Ozean.**) Ueber die Fortschritte und den gegenwärtigen Stand der Arbeiten an der Eisenbahn, welche eine Verbindung von Buenos-Ayres mit Valparaiso und dem Stillen Ozean über den Kamm der Anden herstellen soll, berichtet die Times Folgendes: Die transatlantische Bahn wird eine Gesammtlänge von etwa 150 engl. Meilen haben und von Mendoza in Argentinien nach Santa Rosa in Chile führen. Von der argentinischen Bahnstrecke, die 108 Meilen beträgt, sind bereits 75 bis Rio Blanco für den Verkehr eröffnet, und weitere 13 werden noch im Laufe dieses Jahres fertiggestellt werden. Auf der anderen Seite des Gebirges sind nur 20 Meilen im Verkehr, denn hier kann die Arbeit nur mit großen Schwierigkeiten ausgeführt werden. Ferner handelt es sich an dieser Stelle um den Bau des großen 14,000 Meter langen Tunnels, von welchem erst 3000 Meter gebohrt sind und den man in 4—5 Jahren herzustellen gedenkt. Der höchste Punkt der Bahn befindet sich 10,500 Fuß über dem Meere, und die größte Steigung beträgt 1 : 12½. Da indessen die beiden Endpunkte der Bahn einander bereits so nahe gerückt und außerdem durch eine gute Fahrstraße miteinander verbunden sind, so hat man eine Art Durchgangsverkehr zwischen Buenos-Ayres und Valparaiso, die durch Dampfer 12 Tage von einander getrennt ist, aufgenommen, wenigstens für die Sommermonate November bis Mai, indem Reisende und Güter zwischen den Endpunkten der Eisenbahn durch Maulthiere befördert werden. So dauert die Reise vom Atlantischen zum Stillen Meer zur Zeit nur noch etwa 5 Tage.

(⚹ **Schminkte sich der Kaiser Napoleon** III.?) Emil Zola hat bekanntlich in seinem letzten Roman la Débâcle diese Frage bejaht; er zieht sich heute dadurch diese etwas verspätete Antwort Paul de Cassagnacs zu: „Ich gehörte zu Denjenigen, welche sich in Sedan am meisten und am längsten in der Umgebung des Kaisers befanden. An meinem Arm ging er während der ganzen Dauer des Kampfes von Monzoe spazieren; auf meine Schulter stützte er sich, schwer krank und schrecklich leidend, als er in den Wagen stieg, um sich gefangen zu geben. Ich habe mehrmals im Felde und neben ihm an seiner Tafel gespeist; und ich versichere: es ist durchaus falsch, daß der Kaiser sich geschminkt habe." Cassagnac beruft sich auf das Zeugniß seines Regimentsgefährten Rob. Mitchell und fordert Zola auf, die Schminke Napoleons III. aus den künftigen Auflagen seines Romans verschwinden zu lassen. Zola wird ohne Zweifel eine Entgegnung nicht schuldig bleiben, wenn nicht mehr Lourdes seine ganze Aufmerksamkeit fesselt.

— Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich nennt einen Juwelenschatz ihr eigen, der in Europa vielleicht nur von den Schätzen der Kaiserin von Rußland übertroffen wird. Das Wiener Salonblatt schreibt darüber: Wir meinen damit nicht den werthvollen habsburgischen Familienschmuck, welcher als Fideikommißbesitz von einer Kaiserin auf die andere übergeht und in der k. und k. Schatzkammer aufbewahrt wird, sondern jene Schätze, welche veräußerlich und vererbliches Eigenthum der jetzigen Kaiserin sind. Das Tragen dieser Juwelen steht ihr nach Gutdünken frei, während sie, so oft sie Stücke des Familienschmuckes entlehnt, jedes Mal einen Revers unterfertigen muß. Dieser Privatschmuck nun, welcher hauptsächlich aus Geschenken des Kaisers und fremder Fürstlichkeiten besteht, wurde vor beiläufig 26 Jahren durch einen Kammerjuwelier inventirt und geschätzt. Das Inventar, welches auf sechs Pergamentblättern geschrieben wurde, erforderte eine Arbeit von sechs Tagen. Die Juwelen wurden auf einen Realwerth von 2½ Millionen Gulden geschätzt; der eingebildete Werth derselben, wenn man die Fassung, die Façon und den Schliff in Anschlag bringt, dürfte wohl die Summe von 4—5 Millionen erreichen. Besonders schön ist eine Perlenschnur aus drei Reihen kostbarster Perlen, welche die Kaiserin nach der Geburt des Kronprinzen Rudolf von ihrem Gemahl zum Geschenke erhielt und die auf 75,000 Gulden geschätzt wurde. Heute repräsentiren diese Perlen wohl einen Werth von 300,000 Gulden; bekanntlich nimmt der Ertrag der Perlenfischereien in Ceylon und Malabar von Jahr zu Jahr ab und die ergiebigen Fundplätze von Cimeo und Tahiti können den gesteigerten Bedarf an Perlen nicht mehr decken. Kaiserin Elisabeth ist heute nicht mehr im Besitze des ganzen, 1866 inventirten Schatzes; sie hat zahlreiche Schmuckgegenstände im Laufe der Jahre ihren Töchtern und Verwandten zum Geschenke gemacht.

(**Eine humane Gesellschaft.**) Man schreibt dem 19. Siecle aus Amiens, 22. Aug.: „Vor einigen Tagen hat sich ein Weichenwächter der Nordbahn, welcher in Amiens wohnt und dessen Frau Zwillingen das Leben gegeben hat, erhängt. Dieser Verzweiflungsakt erregte allgemeines Erstaunen, da der Beamte nie Selbstmordabsichten geäußert hatte. Eine eingehende Untersuchung hat ergeben, daß die Nordeisenbahngesellschaft erbarmungslos alle jene Angestellten entläßt, welche mehr als zwei Kinder haben. Der Weichenwächter war bereits Vater eines Kindes, als seine Frau Zwillinge bekam. Da er den Tod dem Elend vorzog, erhängte er sich."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

seres erhabenen Landesherrn bewirthet wurden. Frohe Gesänge und kräftige Klänge ertönten bald allenthalben. An Stelle des gewöhnlich von der Stadtkapelle ausgeführten Zapfenstreichs trat diesmal ein militärischer Zapfenstreich, der ein großes Publikum anzog. Im Kasino fand von 8 Uhr ab ein Tanzkränzchen statt, das bei zahlreicher Betheiligung, besonders auch von Seiten der geladenen Offiziere, einen sehr befriedigenden Verlauf nahm. Heute morgen wurden wir durch Glockengeläute, Böllerschüsse und Musik geweckt. Um 8 Uhr fand in der Aula der Volksschule die Huldigung der jungen Bürger statt. Die Festgottesdienste in der Stiftskirche und katholischen Kirche erfreuten sich eines guten Besuchs. Das Festbanket, von der freiwilligen Feuerwehr veranstaltet, wird erst morgen Abend abgehalten werden. Die Stadt ist reich beflaggt.

⊙ **Müllheim**, 9. Sept. Die Feier des Geburtsfestes Sr. K. H. unseres Großherzogs wurde gestern Abend 6 Uhr durch Glockengeläute in beiden Stadtkirchen und Böllerschüssen eingeleitet; um 8 Uhr gab die hiesige Stadtmusik den Zapfenstreich. Heute früh 6 Uhr Glockengeläute und Böllerschießen, Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst in beiden Stadtkirchen und Mittags 1 Uhr Festessen im Gasthaus zur Post, wo Herr Oberamtmann Seubert die Festrede hielt. Heute Vormittag 9½ Uhr versammelte sich im Rathhaussaale die Feuerwehr, wo in Anwesenheit des Gemeinderaths und hiesiger Beamten die feierliche Ueberreichung des von unserm edlen Landesfürsten für 25jährige treue Pflichterfüllung beim Feuerwehrkorps gestifteten Ehrenzeichens an 5 Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehr durch unsern Amtsvorstand stattfand und zwar an: Hutmacher Karl Bühler, Zimmermann Viktor Isemann, Kaufmann Otto Müller, Bäcker Wilhelm Roll, Landwirth Fritz Sieglin. Das von der Stadtgemeinde Müllheim für 20jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr gestiftete Diplom nebst Schleife erhielten durch Bürgermeister Dr. Blankenhorn überreicht: Kupferschmied Wilh. Fischer, Landpostbote Joseph Haug, Gemeinderath Hans Heidenreich, Chirurg Theodor Meyer und Maurer Burkhard Strohmeier.

⸗ **Niederweiler** (bei Müllheim), 9. Sept. Auch hier wurde das Geburtsfest Seiner Königlichen Hoheit unseres verehrten Landesherrn in sinniger Weise gefeiert und nahm die ganze Gemeinde an dem Feste Antheil, als 3 Mitgliedern unserer Feuerwehr das von Seiner Königlichen Hoheit gestiftete Ehrenzeichen durch unseren Bürgermeister Kaltenbach feierlich überreicht wurde. Diese Dekorirten sind: Müller Friedrich Blüß, Landwirth Karl Müller und Gastwirth Gustav Mößner.

⸗ **Badenweiler**, 10. Sept. Dieser Tage erwarb Herr Generalmajor z. D. v. Wolff aus Karlsruhe die Villa der Prof. Jak. Schneider Wittwe dahier um den Preis von 25,000 Mark. — Die neueste Fremdenliste verzeichnet bis jetzt 3800 Kurgäste, also 500 mehr als zur selben Zeit des Vorjahres.

§. **Wiesleth**, Amts Schopfheim, 10. Sept. Seit 6. d. Mts. wird der 59 Jahre alte Johann Georg Keßler von hier vermißt. Derselbe ist 1 Meter 55—60 Zentimeter groß und trägt blonden Vollbart, weißleinenes Hemd, blaue, baumwollene Hosen und Schnürstiefel, als Kopfbedeckung eine Mütze.

⸗ **St. Blasien**, 11. Sept. Soeben durcheilt die traurige Nachricht unsere Gegend, daß der viele Jahre hier angestellt gewesene Herr Oberförster Lubberger, jetzt Forstrath in Karlsruhe, gestorben ist. Der allzu früh Dahingeschiedene hat sich in unserem Bezirke große Verdienste erworben und steht überall in bestem Andenken. Sein Heimgang wird daher allseitig lebhaft bedauert.

♀ **Donaueschingen**, 11. Sept Herr Josef Frank von Hüfingen, welcher am 2. ds. Mts. mit etwa 50 Stück auserlesenem Zuchtvieh zur internationalen Viehausstellung nach Wien sich begab, berichtete im Laufe des gestrigen Nachmittags auf telegraphischem Wege dem Herrn Oberamtmann Dr. Krems hier: „Oberbadische Sammlung wurde mit dem Siegespreis der höchsten Anerkennung ausgezeichnet. Außerdem erste Geldpreise erhalten für Farren, Kühe und Kalbinnen. Verkauf bereits abgeschlossen.“ Wir gratuliren herzlich zu diesem großartigen Erfolge.

F. Schönau i. W., 9. Sept. Mit großer Feierlichkeit wurde heute in unserer Stadt der Geburtstag Sr. K. H. des Großherzogs begangen. Ein großer Festzug bewegte sich nach der Kirche, wo ein feierlicher Festgottesdienst stattfand. Nach Beendigung desselben versammelte sich die Bürgerschaft und sämmtliche Vereine des Bezirks auf dem Marktplatz, woselbst der Dienstverweser des gr. Amtsvorstandes, Herr Rechtspraktikant Dr. Bauer, nach einer begeisterten, herzlichen Ansprache ein Hoch auf unsern Großherzog ausbrachte. Hierauf fand die feierliche Vertheilung der landesherrlichen, drei Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr verliehenen Dienstauszeichnung statt, ebenfalls von einer erhebenden Ansprache durch Herrn Dr. Bauer begleitet. Der Kommandant der freiwilligen Feuerwehr dankte mit einem Hoch auf Se. Kön. Hoheit. Darauf folgte Mittags im Gasthaus zur Sonne ein Festessen, bei welchem Herr Rechtspraktikant Dr. Bauer in inhaltsvoller, von vaterländischer Begeisterung getragener, formvollendeter Festrede Se. K. H. den Großherzog feierte, die mit allgemeinem Jubel aufgenommen wurde. Selten haben wir den Tag unter solcher Betheiligung und mit solcher Feierlichkeit begangen.

+ **Walldorf**, 9. Sept. Der Geburtstag unseres vielgeliebten Großherzogs wurde hier in gebührender Weise gefeiert. Nachdem der festliche Tag angeschossen und eingeläutet, begaben sich am Vorabend die hiesigen Vereine im Fackelzug nach dem Wilhelmsberg zum Banket. Feuerwehrkommandant Peter Kaufmann pries in begeisterten Worten die erhabene Fürstengestalt unseres Großherzogs und brachte auf ihn wie auch später auf den Kaiser, unsern Hort, ein Hoch aus. Instrumentalvorträge der hiesigen Musikkapelle wechselten mit recht beifällig aufgenommenen Gesangvorträgen des Vereins „Eintracht“ und des kath. Männerchors ab. Der Dirigent der Eintracht feierte die Eintracht der hiesigen Vereine im schönen Zusamenwirken, worauf Herr Dr. Rothschild Herrn Peter Kaufmann, dem die hiesige Gemeinde so manche Anregung verdankt, sein Glas weihte. — Heute Vormittag war Festgottesdienst; unser Dorf prangt im Schmucke der Fahnen.

♁ **Tauberbischofsheim**, 9. Sept. Das Geburtsfest Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs wurde in hiesiger Stadt in gewohnter Weise feierlich begangen durch Glockengeläute und Zapfenstreich am Vorabend. Am Festtag war Festgottesdienst und am Mittag ein stark besuchtes Festessen im Gasthof zum deutschen Hof. Zugleich wurde zwei Feuerwehrmännern, dem Tüncher Hodis und Zimmermeister Diemer bei ihrer 25jährigen Dienstzeit das von Seiner Königlichen Hoheit gestiftete Ehrenzeichen überreicht.

Internationales Trabrennen zu Baden.

ʃʃ Iffezheim, 11. September.

Erster Tag.

Die Trabrennen, mit denen jetzt alljährlich die eigentliche „Saison“ in Baden ihren Abschluß findet, vermögen leider noch immer nicht die gleiche Zugkraft auf das Publikum auszuüben, wie die vorhergehenden internationalen Pferderennen. Die klassische Rennstätte war heute im Vergleich zu den früheren Renntagen ziemlich wenig belebt, und auch der Umsatz am Totalisator entsprechend geringer, trotzdem mehrere interessante Kämpfe ausgefochten wurden; auch die ungünstige, trübe Witterung und die Abwesenheit des Offizierkorps mag an dem schwachen Besuch mit Schuld tragen. Die Rennen verliefen wie folgt:

1) Preis von La Forge. Preis 1500 M., hiervon 900 M. dem Ersten, 400 M. dem Zweiten, 150 M. dem Dritten, 50 M. dem Vierten. Für 3- bis 10-jähr. Pferde aller Länder. Pferde mit einem Kilometer-Rekord von 1:52 oder schlechter gehen vom Start, für jede bessere Rekord-Sekunde 25 Met. Zulage. Maidenpferden 1892 50 Meter erl. 30 M. Eins. p. o. p. Dist. 2600 Meter. 16 Unterschriften. 8 Pferde liefen, und zwar: Hrn. J. Kiener's „Nera“, 3j., F.-St. v. Jupiter a. d. Alsacienne, 2575 Met. Gestüt Schoeller-Karthaus' „Nightshade“, 6j., schw. H., 2550 Met. Herren Gebr. Beermann's „Spinola“, 5j., br. H. v. Norman Wilkes a. d. Lucinda 2550 Met. Gestüt Mariahall's „Emigrant“, 3j., br. H. von Electioneer a. d. Theora, 2550 Met. Hrn. W. A. Ockhorst's „Robert II“, 9j., br. H., 2550 Met. Hrn. W. A. Ockhorst's „Mary Sheridan“, 6j., Roth-Sch.-St. v. Phil. Sheridan a. d. Brown Kate, 2550 Met. Hrn. K. Absmair's „Sametz II“, 4j., schwbr. H. v. Sametz, 2600 Met. Gr. Nic. Esterhazy's „Bürgermeister“, 4j., br. H. von Frances Alexander a. e. Centaure-St., 2675 Met.

Emigrant übernahm alsbald die Führung und ging glatt mit mehreren Längen als Erster durchs Ziel. Mary Sheridan wurde Zweiter, Sametz II. Dritter. Der Totalisatorumsatz war schwach. Bei 1110 Mark 10:12. Zeitdauer für den Sieger 4 Min. 35 Sek., für den Zweiten 4, 36½, den Dritten 4, 41⅘.

Das 2. Rennen, Zweispänniges Fahren, wurde als letztes angesagt.

3) Fürstenberg-Herren-Fahren. Ehrenpreise den Führern der drei ersten Gespanne. Für Pferde aller Länder. Solche mit einem Kilometer-Rekord von 1:45 oder schlechter gehen vom Start, für jede bessere Rekord-Sekunde 20 Meter Zulage. Einspännig von Herren im Buggy zu fahren. 40 M. Eins., ganz Reug. Dist. 2400 Meter. (10 Unterschr.) 5 Pferde liefen: Capt. Borom's „Boromir“ 8j., schwbr. H., 2500 Meter. Fürst Menchikoff's „Samadour“, 5j., schw. H. v. Dobrodje a. d. Gerislawa, 2420 Meter. Gestüt Mariahall's, „Friedel M.“, 5j., br. H. v. France's Alexander a. d. Mirza, 2350 Meter. Hrn. J. Livingstone's „Charley“, br. W., 2400 Meter. Hrn. J. Livingstone's „Little Fred“, br. W., 2400 Meter.

Boromir lief sehr glatt, aber mit scharfer Konkurrenz vor Samadour durchs Ziel, welch letzterer Zweiter wurde. Friedel wurde Dritter. Totalisatorumsatz 940 Mark mit 10:19. Zeitdauer: 1. 4 Min. 27⅕ Sek., 2. 4, 28⅕, 3. 4,31½.

4) Großer Internationaler Wanderpreis, gegeben von der Trabrenn-Gesellschaft Berlin-Westend und dem Internationalen Trabrenn-Komite. Preis 10,000 Mark, hiervon 6000 M. dem Ersten, 2000 M. dem Zweiten, 1000 M. dem Dritten, 500 M. dem Vierten, 300 M. dem Fünften, 200 M. dem Sechsten. Für Hengste und Stuten aller Länder. 200 M. Eins., ganz Reug. Dist. 4000 Meter. 18 Unterschr. 7 Pferde liefen: Meß. Abel und Loudwitch's „Flush“, 5j. br. H. v. Socrates a. d. Gipsey Queen, 4000 Meter. Hrn. K. Absmair's „Szonka“ 7j. Sch.-St. 4000 Meter. Monf. Sargnon's „Gracie B.“ br. St. v. Blackwood jr. a. d. Littlefield, 4000 Meter. Gr. Nic. Esterhazy's „Ajandek“, 7j., br. H. v. Waisenknabe a. d. Boston Maid, 3975 Meter. Capt. Borom's „Tiger III.“, 6j., br. H. v. Tiger a. d. Fioka, 4000 Meter. Hrn. J. Kiener's „Resway“, Sch.-H. v. Bulatny a. d. Molodezkaja, 4000 Meter. Fürst Menchikoff's „Tilly Brown“, bj., schw. St. v. Banker a. d. Annie Brown, 4000 Meter.

In diesem Rennen lief eine Anzahl ausgezeichneter Pferde bei glattem Felde. In die Führung theilten sich zuerst Resway, Gracie u. A. bis Flush an die Spitze trat und sie mit vier Sekunden Vorrang vertheidigte; der fünfjährige Hengst hielt ausgezeichnet Bahn. Als Zweiter folgte ihm Szonka; Graci wurde Dritter, Ajandek Vierter, Resway Fünfter. Totalisator 1030 M. Umsatz bei 10: 14. Zeitdauer 1. 6 Minuten 31⅘ Sek., 2. 6,36½, 3. 6,37.

5) Preis von Falkenhalde. Preis 1600 M., hiervon 1000 M. dem Ersten, 400 M. dem Zweiten, 150 M. dem Dritten, 50 M. dem Vierten. Für Pferde aller Länder. Pferde mit einem Kilometer-Rekord von 1: 45 oder schlechter gehen vom Start, für jede bessere Rekord-Sekunde 25 Meter Zulage. Für jede 1892 gewonnenen 1000 M., die Preise zusammengerechnet, 30 Meter Extra-Zulage. Maidenpferden 1892 50 Meter erl. 40 M. Eins., halb Reug. Dist. 2400 Meter. 10 Unterschr, vier Pferde liefen. Fürst Menchikoff's „Alectra“ 5j., br. St. v. Alecto a. d. Lady, Lambert 2425 Meter. Gestüt Mariahall's, „Dandy“, 4j., br. H. v. Nephew a. d. Celia. 2485 M. Gestüt Gustavshof's „Krasa“, 8j., F.-St. v. Tabor a. d. Wisapurcha 2530 Met. Hrn. W. A. Ockhorst's „Sador“, 7j., schw. H., 2525 Meter. Das Rennen bot keine Ueberraschung. Alectra zeigte anfänglich nicht sehr große Siegeshoffnungen, da Dandy ausgezeichnet führte und gut gesteuert wurde. Der erste Preis, den Alectra davontrug, mußte gegen den Mariahaller Hengst hart vertheidigt werden. Dandy wurde spielend zweites, Krasa drittes Pferd. Totalisator Umsatz 1280 M. bei 10: 17. Zeit des Rennens 1. 4 Minuten 9 Sek, 2. 4,9¼, 3. 4,11.

6) Preis von Lilienhof. Preis 1500 M., hiervon 900 M. dem Ersten, 400 M. dem Zweiten, 150 M. dem Dritten, 50 M. dem Vierten. Für 3jährige bis 10jährige Hengste und Stuten aller Länder. Solche mit einem Kilometer-Rekord von 1:48 oder schlechter gehen vom Start, für jede bessere Rekord-Sekunde 25 Meter Zulage. Maidenpferden 1892 25 Meter, Maidenpferden überhaupt 50 Mtr. erl. 30 M. Eins. p. o. p. Dist. 2800 Meter. 15 Unterschr., 7 Pferde liefen: Gestüt Schoeller-Karthaus' „Don Juan“, 4jährig, br. H. v. Lynwood a. d. Baldrid, 2700 Meter. Herren Gebr. Beermann's „Erstling“, 5j., Sch.-H. v. Lynwood a. d. Daiesy, 2750 Met. Hrn. J. Kiener's „Peretz“, 7j., Sch.-H. v. Peretz, 2750 Met. Fürst Menchikoff's „Samadour“, 5j., schw. H., 2875 Met. Hrn. W. A. Ockhorst's „Mary Sheridan“, 6jährig, Roth-Sch.-St. v Phil. Sheridan a. d. Brown Kate, 2775 Met. Graf Nic. Esterhazy's „Goldarbeiter“, 4j., br. H. v. Waisenknabe a. d. Boston Maid, 2825 Met. Gestüt Mariahall's „Brünhilde“, 3j., br. St. v. France's Alexander a. d. Baldrid, 2825 Meter. Auch hier behielt der Mariahaller Stall siegreiche Farben. Brünhilde setzte anfänglich etwas schüchtern ein, siegte aber schließlich leicht und elegant gegen Goldarbeiter, welcher den zweiten Platz eroberte. Der Schimmelhengst Peretz wurde drittes Pferd. Totalisatorumsatz 1370 Mk. 10:17. Dauer des Rennens: 1. 4 Min. 51⅘ Sek., 2. 4,55, 3. 4,55¾.

Zum Schlusse kam das vorhin zurückgestellte Zweispännig-Fahren zum Austrag. Ehrenpreis und 500 M. dem ersten, Ehrenpreis dem zweiten, Ehrenpreis dem dritten Gespann. Für Pferde aller Länder. 50 M. Eins., ganzes Reug. Die Hälft der Eins. und Reug. wird zwischen dem zweiten und dritten Gespann getheilt. Dist. 3000 Met. (6 Unterschr.) Capt. Barom's „Ugo“ a. Sch.-H. und „Fasan“, 7j., Sch.-H., 3000 Met. Fürst Menchikoff's „Louise“, a. br. St. und „Susie D.“, 7j., br. St. 3000 Met. Fürst Menchikoff's „Bodryi, 5j. und „Umnyi“, 5j., 3000 Met. Fürst Menchikoff's „Lowkaja“ 5j. u. „Wrachda“, 5j., 3000 Met.

Der Kampf war kein besonders scharfer, da es sich nur um zwei Ställe handelte. Das vorzügliche Material des Fürsten Menchikoff glänzte mit drei Gespannen, deren bestes vom Leibkutscher, dem „alten Gabriel“ geleitet wurde und mit Louise und Susie den Sieg davontrug. Die 3000 Meter lange Bahn wurde von diesem Gespann in 5 Min. 22 Sek. zurückgelegt. Ugo und Fasan brauchten 6 Min. 30 Sek. Die übrigen Gespanne blieben hinter der Flagge. Totalisator 1290 Mk. bei 10:39.

Verschiedenes.

~ **Basel**, 9. Sept. Die schweizerische Naturforschende Gesellschaft hielt dieses Jahr ihre Jahresversammlung hier ab, die stark besucht wurde. Als Vorort wurde Solothurn gewählt. — Das hiesige Stadttheater, das neu organisirt wurde und ein erhöhtes Betriebskapital erhielt, beginnt mit dem 25. d. M. seine Thätigkeit wieder. Da hervorragende Künstler für die Bühne gewonnen wurden, auch verschiedene Bühnen größere Gastrollen zugesagt haben, so verspricht man sich einen genußreichen Winter. Die Leitung des Ganzen ruht in den bewährten Händen des Herrn Schwabe-Hegar, Regisseur des Festspiels der Basler Jubiläumsfeier. — Dieser Tage sind zwei Männer nach Hamburg als Krankenträger und Verpfleger gereist, die Samariterdienste an den Cholerakranken daselbst leisten wollen. Ehre diesen wackeren Männern!

Volkswirthschaft.

× **München**, 8. Sept. Für die im Anfang Juli 1893 hier in München stattfindende Wanderausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft hat das großh. bad. Ministerium des Innern 5600 M., der Magistrat der Hauptstadt München 10,000 M. zur Vermehrung und Erhöhung von Preisen zur Verfügung gestellt, außerdem hat letzterer es genehmigt, daß die Ausstellung auf der Theresienwiese abgehalten werden kann. Diese ist ein bewährter und überaus günstiger Ausstellungsplatz, einer der besten Ausstellungsplätze in Deutschland. Demnach ist die Hauptbedingung für das Gelingen der Ausstellung, nämlich die Wahl eines guten Platzes erfüllt. Der Eifer und der gute Wille der betheiligten Kreise gibt eine weitere Gewähr für eine tüchtige und gute Durchführung des Unternehmens.

Handelsnachrichten.

* Karlsruhe, 10. Sept. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 11 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 46, Rindfl. 50, 56, Schweinefl. 66, 68, 70, Kalbfleisch 50, 56, Hammelfleisch 50, 60 Pf. — Marktpreise in der Woche vom 3. bis 10. d.: 1) Viktualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 60, 68, Rind 56, 60, Hammel 50, 60, Schweine 68, 72, ger. 80, Kalb 56, 60, Brod: 450 Gr. weißes 18, 1400 schw. 42, Mehl: 500 Gr. weißes 24, schwarzes 20, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 35, 500 Gr. Reis 28, Gerste 32, Gries 24, 50 Kilo Kartoffeln 3.—, 500 Gr. Butter 1.20, Rindschmalz 1.30, Schweineschmalz 80, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 42, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. — 2) Sonstige Naturalien: 1 Klftr. Waldbuchenholz 42-- M., Waldtannenholz 32, 50 Kilo Heu 3.90 M., Stroh 2.25. 3) Fische: 500 Gr. Aal 1.20, Bärsch 50, Hecht 1, Bresen 40, Milben 40, Karpfen 1—, Schleien 1—, Rothaugen 25, Koretsch 30, Zander —.—.

Straßburg, 9. Sept. (Amtliche Notirung der Straßburger Waarenbörse.) Für 100 Kilo bahnfrei hier ohne Oktroi. Elsäßer Waizen 18.— bis 18.50, Lothringer 18.25 — 18.50 Deutscher 18 25—18.50. Ruhig. Redwinter 2. 19.—-19.25, Rogg. Els. u. 15.50 bis 16.—, franz. —.— bis —.—, russ. — —. Ruhig. —. Lothr. Haber 14.50 bis 15.25, Württ. 15.25 bis 15.75, Ostpr. — bis —. russ. bis —.—. Fest. Braugerste Elsäßer neue 17.25 bis 18 — Franz. (Champag.) —.———.—. Ungar. 18.50—20. Fest. Waiz.-Mehl 1. S. 27.25 — 27.50, 2. S. 25.50 bis 26.—, 3. S. 23.— bis 24 —, norddeutsches 00 24.50 bis 25. —, Futtermehl je nach Güte 12.50—13.50 Waizenkl. 9.25— 9.50, Roggenkl. 9.75—10.—, Roggenmehl Nr. 0 27.— bis —, Nr. 0,1 26.— bis —.—, Ackerbohnenmehl Nr. 1 (Kastormehl) 22.50 bis 23.—, Ackerbohnen els. (Feves) —.— bis —.—, loth. kleine Feverolles —.— bis —.—, els. Welschk. gelb—.— bis —, gelb. ung. 14.50 bis 15.—, mix. amerik. Pferdezahn 13.50 bis 14.—, amerik. weißer — bis —, Els. Kohlreps 1890r 24.50 bis 25 ung. —.— bis —., Mohnsamen els. —.— bis —, Senfsamen gelb — bis —, Kleesamen els. — bis —, Bohnen weiße je nach Güte 20.— bis 22.—, Perl, weiße 23 bis 23.50, Rüböl els. 68.—, Deutsch. 64—, els. ger. 72.—, Deutsch. verein. 67.—, Waizenstärke S. F. lt. Marque 39.25 — 40.—. —.— M. F. 28.— —28.50 Hopfen Elsäßer neuer —.— — M. Nominell. Wetter: Regen.

* New-York, 9. Sept. Baumwolle in New-York 7 3/16, ditto in New-Orleans 7, Baumwolle für Dezbr. 7.30, für Januar 7.41, Baumwollezufuhr vom Tage 10,000, Ausfuhr nach Großbritannien 2000, Ausfuhr nach dem Festlande —. —. Baumwolle-Wochenzufuhr in de Union 5000 Baenll, Wochenausfuhr nach Großbritannien 9000 B., nach dem Festland 1000 B., Vorrath in allen Häfen 435,000 B.

Städtisches.

C **Karlsruhe**, 10. Sept. Die Festvorstellung des Tannhäuser zur Feier des Geburtsfestes S. K. H. unseres Großherzogs, ging vor ausverkauftem Hause vorüber. Die Besetzung war mit Ausnahme der Elisabeth die frühere, und aus dem Ensemble ragten diesmal ganz besonders die Leistungen der Frl. Mailhac als Venus und des Herrn Oberländer als Tannhäuser heraus. Bei Letzterem, der trefflich bei Stimme war, deckten sich Gesang und Spiel in schön vermittelnder Weise und Frl. Mailhac hauchte ihrer Partie eine Fülle dramatischen Lebens ein, das die Hörer ergriff und mit fort riß. Herr Cords sang das Lied an den Abendstern recht schön, aber wir möchten dem fleißigen Sänger warm empfehlen, sich auch recht in den Geist solcher Rollen zu versenken; von der entsagenden, hoffnungslosen Liebe Wolframs zur Elisabeth war nur wenig zu bemerken. Als Elisabeth trat ein Gast, Frl. Joachim, eine Tochter des berühmten Geigers, der gestern ebenfalls der Vorstellung anwohnte, auf. Die Sängerin ist im Besitze einer kräftigen umfangreichen Stimme von dunkler Klangfarbe, die stellenweise lebhaft an Frl. Friedlein erinnerte. Der Vortrag zeugte von guter Schulung ohne deßhalb schon ganz fertig zu sein; die Uebergänge vom forte ins piano, sowie das Herausstoßen des Tones an Stellen, wo Leidenschaft heraustreten soll, werden der Sängerin Veranlassung geben, mit ihren Stimmmitteln etwas ökonomischer zu werden. Tannhäusers „heilige Elisabeth“, die ängstlich nach fremder Hilfe sucht, um durch diese die Räthsel ihrer Seele zu lösen und schließlich an gebrochenem Herzen stirbt, ist zwar keine jener lebenswahren Gestalten von Fleisch und Blut, die eigentlich das Fach der dramatischen Sängerin bilden, war aber im Großen und Ganzen gesanglich und darstellerisch, wenn man von dem verklärenden Scheine, der sie umgeben soll, absieht, in dieser Begrenzung eine recht wohlgelungene Leistung. Das Allegro des Duetts im zweiten Akte, das Finale desselben waren hervorragende Stellen; die entsagende Frömmigkeit im Gebiete des letzten Aktes hätte aber noch schlichter in gottergebener Einfachheit erklingen müssen. Die Dame, welche durch weiteres Studium eine vorzügliche Wagner-Interpretin werden dürfte, wurde nach Verdienst wiederholt mit lebhaftem Beifall beehrt. Die im zweiten Akte eröffneten Striche haben unseres Erachtens zur vorhandenen Schönheit des Ganzen nichts mehr beitragen können; das Lied Walthers von der Vogelweide im zweiten Akte fiel diesmal wieder aus. Herr Kapellmeister Frank dirigirte die Oper mit einer Ruhe und Sicherheit, welche beweisen, daß er mit der Partitur selber sehr wohlbekannt und ein tüchtiger Musiker ist. Wenn man hier in Wagneropern eben in Bezug auf hinreißenden Schwung, in den Tempi 2c. jetzt anders denkt und empfindet wie früher, so hat uns Herr Direktor Mottl, der vorzügliche Wagnerapostel, eben verwöhnt, indem er da und dort Lichter aufsteckte, die von überraschender Wirkung waren und allmählig vom hiesigen Theaterpublikum als unerläßlich betrachtet werden.

C **Karlsruhe** 11. Sept. Vom Wetter begünstigt nahm heute das Spätjahrs-Radwettfahren für Herrenfahrer seinen Verlauf. Als bald nach 3 Uhr mit dem Eröffnungsfahren begonnen wurde, waren Tribüne und Nebenplätze gut besetzt. Das Eröffnungsfahren war offen für Herrenfahrer, welche bei einem öffentlichen Rennen noch keinen Preis errungen, für Tourenmaschinen (Tourenzweiräder) nicht unter 17 Kg. Einsatz 3 Mk. 3 Ehrenpreise. Den ersten Preis errang Herr Eugen Schubert, Einzelfahrer von Karlsruhe mit 3 Min. 54 Sek., den 2. Sig. Gutenkunst von Pforzheim 3 Min. 58 Sek., 3. Karl Junker, R.-V. Karlsruhe 3 Min. 58½ Sek. Beim darauffolgenden Hochradfahren (3000 Meter offen für Herrenfahrer. Eins. 3 M.) errangen: den 1. Preis Ernst Sachs, V.-C. Frankfurt a. M., 5 Min. 29⅕ Sek., 2. Pr. Schley-Mannheim 6 Min. 11⅖ Sek., 3. Pr. Ludw. Harter, R.-V. Pforzheim 7 Min. Beim Club-Vorgabe-Fahren (offen nur für Mitglieder des I. Karlsruher Bicycle-Clubs, 2000 Meter, Ehrenpreise) erhielten: 1. Preis G. Raupp 3 M. 59 S., 2. Pr. K. Hug 4 M. 3⅖ S., 3. Pr. K. Distelhorst 4 M. 7⅗ S. Sehr interessant gestaltete sich das 4., das Hauptfahren für Niederräder (5000 Meter, offen für Herrenfahrer, Eins. 4 M.), an welchem die hervorragendsten hier bekannten Radfahrer Theil nahmen; dem entsprechend waren auch die Preise gestellt. Den 1. Preis erhielt der hier und auswärts wohl bekannte ruhm- und ehrenreiche Radfahrer, Herr Alw. Vater, der wieder mit der von ihm gewöhnten Geschicklichkeit und Ausdauer die Gegner besiegte, er brauchte 9 M. 53⅗ S.; den 2. Pr. errang ein ebenfalls ausgezeichneter Fahrer, Herr Osk. Breitling v. V.-C. Mannheim, 9 M. 53⅘ S. (also um 1 S. zwischen dem Rivalen), den 3. Pr. erhielt Herr Alex. Verheyn v. V.-C. Frankfurt a. M. 9 M. 54 S. Viel Heiterkeit erregte das Jugendfahren (offen für Fahrer unter 15 Jahren), in welchem den 1. Preis Kalnbach, 2. Pr. Wolfmüller und 3. Pr. Pfefferle von hier erhielten. Das 6., das Jubiläums-Rennen mit Vorgabe des 1. Karlsruher Bicycle-Clubs (4000 Meter offen für Herrenfahrer) war insofern noch besonders interessant, als diesmal die 2 ersten Preise außerhalb Karlsruhes fielen und die Haupthelden der Bahn sich ziemlich passiv verhielten. Den 1. Preis errang: Karl Schley V. C. Mannheim 6 M. 32⅘ Sek., 2. Preis, Zwick Lahr 6 M 34⅘ Sek. 3. Preis Sigmund Metzger V.-C. Fidelitas hier 6 M. 35 Sek. Beim Hochradfahren nahmen von den auf dem Programm verzeichneten Fahrern nur 1 Theil, die übrigen 5, die noch fuhren, arrangirten sich kurz vorher miteinander. Es waren 3 Preise, 5000 Met. Einsatz 5 Mark. Erster wurde: Ernst Sachs V. C. Frankfurt a. M. in 10 M. 5⅗ Sek., 2. Karl Schley V. C. Mannheim 11 M. 8⅘ Sek., 3. Münch von Aschaffenburg in 11 M. 12⅗ Sek. Das den Schluß bildende Zweiradfahren für doppelsitzige Sicherheitsmaschinen (4000 Met. Einsatz für jedes Fahrrad 6 Mark) gestaltete sich sehr interessant und bildete einen würdigen Schluß des Ganzen. Gefahren wurde brillant und selbst der Rekord um 16 Sek. geschlagen, den 1. Preis erhielten: Alex. Verheyn und Alwin Vater für 6 M. 16 Sek., den 2. Karl Schley und Breitling. — Gleich nach Schluß des Rennens wurden die Preise von der Tribüne aus vertheilt. Das Wettfahren nahm einen im Großen und Ganzen glänzenden Verlauf. Nicht unerwähnt soll bleiben daß die Kapelle des Bad. Fußart.-Bat. Nr. 14 ihre Schuldigkeit that und auch auf dem Lauterberg wie am Fuße desselben ein zahlreiches Publikum versammelt war.

* **Karlsruhe**, 10. Sept. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 224 Fremde auf

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Karlsruher Wegweiser.

Hof-Theater.

Dienstag, 13. Sept. (3. B., 90. Ab.-Vorst.): „Der Weg zum Herzen“, Lustspiel in 4 Akten von Adolf L'Arronge. Anfang 7 Uhr.

Vereine.

Philharmonischer Verein: Montag, 12. Sept., Abends 8½ Uhr, ordentliche Generalversammlung.

* Bremen, 10. Sept. (Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien.) Werra am 7. d. M. in Genua angekommen; Fulda am 3. d. M. in New-York angekommen; Elbe am 6. d. M. in New-York angekommen; Spree am 7. d. M. in New-York angekommen; Darmstadt am 4. d. M. in New-York angekommen; Stuttgart am 8. d. M. in Baltimore angekommen. — Der Linien nach Ostasien und Australien: Bayern am 3. d. M. in Shanghai angekommen; Neckar am 5. d. M. in Suez angekommen; Salier am 1. d. M. in Colombo angekommen; Hohenzollern am 2. d. M. in Colombo angekommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tieferschüttert machen wir Verwandten und Freunden die schmerzliche Mittheilung von dem Hinscheiden unseres lieben Bruders,

Hermann Lubberger,

Großherzogl. Oberförster.

Karlsruhe, 10. September 1892.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Oberingenieur Lubberger,
Freiburg.

Die Beerdigung findet von der Leichenhalle statt am Dienstag, den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr.

Anstatt jeder besonderen Nachricht.

Todesanzeige.

3813.1 Theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser theurer, unvergeßlicher Gatte, Bruder, Vater u. Schwiegervater, Herr

Maximilian Carl Gritzner,

nach langer Krankheit heute früh 7½ Uhr eines sanften Todes verschied.

Durlach, den 10. September 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Bestattung findet am Montag, den 12. September, in Heidelberg, Vormittags 11 Uhr, vom Bahnhof ausgehend, statt. Das Geleite in Durlach findet Montag, den 12. September, Vormittags 8¼ Uhr, von der Friedhofkapelle ausgehend, statt.

Blumenspenden sind im Sinne des Entschlafenen dankend verbeten.

Todesanzeige.

3814.1 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Großtante,

Frau Nanette Rheinboldt Wwe.,
geb. Wetzel,

nach längerem Leiden im Alter von 67 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, heute Abend 9 Uhr unerwartet rasch zu sich zu rufen.

Sinzheim, 10. September 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Nowacki, geb. Rheinboldt, Baden.
Ferdinand Rheinboldt, Sinzheim.
Otto Rheinboldt, Sinzheim.
Leo Nowacki, Baden.
Frau Elise Rheinboldt, geb. Holzer, Sinzheim.
Frau Mina Rheinboldt, geb. Gerstner, Sinzheim.
Wilhelm Krochtler, nebst Kinder, Wolfach.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. September, früh ½10 Uhr statt.

Fahrniß-Versteigerung.

3772.3.3 Aus dem Nachlaß des **Dr. Adolf Elsasser**, prakt. Arzt, werden in dessen Wohnung, **Kriegstraße Nr. 63** dahier, nachverzeichnete Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und zwar:

Dienstag, den 13. September l. J.,
Vormittags 9 Uhr beginnend:

Gold und Silber: Brillantringe, Armbänder, Brochen, Colliers, Nadel und Knöpfe mit Brillanten, sowie sonstiger Schmuck, 1 goldene Damenuhr und 1 goldene Herrenuhr mit Ketten; **in Silber:** 1 Girandole (Armleuchter), Tafelaufsätze, Brodkörbe, Tafelservices mit Platte, 1 Kanne, Salat-, Fischvorlage und Tranchirbesteck, Obstschalen, 2 vergoldete Salzfässer mit Löffel, 1 Huilliers, 24 Eßlöffel, 24 Gabeln und 24 Messer, 24 Dessertgabeln und 24 Messer, 24 Kaffeelöffel, 18 Eislöffel, 24 Mikalöffel, 12 Theelöffel, Vorleglöffel, Tortenschaufel, 1 Becher, 2 Compotlöffel, 2 Weinkühler, ferner verschiedene Uhren, Bücher, Werke verschiedener Meister, Nippsachen rc.

Mittwoch, den 14. September l. J.:

Herrenkleider, versch. Pelzwaaren, Leib-, Tisch- und Bettweißzeug, Salon- und Zimmerteppiche, Vorlagen, Vorhänge, Portièren und Rouleaux, Oelgemälde, Spiegel und Bilder, Gaslüstre, Lampen, Glas und feines Porzellan rc.

Donnerstag, den 15. September l. J.:

Möbel: Eine hochfeine Saloneinrichtung (in Rokkoko mit ächten Broncebeschlägen), ferner mehrere Sophas und Divans, Fauteuils, Schreib-Auszug, Klapp- und andere Tische, Stühle, Kommode, 1 Schreibbureau mit Stuhl, Silber, Weißzeug, 2 große antike Spiegel, Bücher- und Kleiderschränke, 1 Büffet, 1 Kassenschrank, 4 aufgerichtete Betten, Waschkommode, Nachttische und sonst verschiedene Möbel.

Freitag, den 16. September l. J.:

2 Dienstbotenbetten, 1 Küchenschrank, 1 Eisschrank, 2 Fliegenschränke, 1 eiserner Herd, 1 Gasofen, Koffer, Reise-, Wasch- und andere Körbe, Züber, ca. 100 Fl. Rüdesheimer, 16 Fl. Bordeauxwein, 4 Fl. Cognac, 3 Fl. Malaga, 2 Fl. Kirschenwasser, leere Flaschen und Fäßchen, sowie verschiedener Hausrath, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß von **Montag, den 12. September l. J., Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, die Möbel eingesehen werden können.** Die sämmtlichen Fahrnisse sind erst vor ca. Jahresfrist neu angeschafft worden.

Karlsruhe, den 8. September 1892.

M. Wirnser, Waisenrichter.

Unter dem Protektorate ihrer Königlichen Hoheit der Frau Grossherzogin Luise von Baden.

Malerinnen-Schule.

Der Unterricht beginnt:
Montag, den 3. October 1892,
Morgens 9 Uhr,
in allen Klassen.

Schulgäste. Für Damen, welche nicht die Absicht haben, den Studiengang der Schule zu verfolgen, ist ein besonderer Unterricht eingerichtet, dessen Leitung Fräulein Resi Borgmann übernommen hat. 3823.5.1

Zu den anderen Klassen werden Gäste angenommen, soweit der Raum es gestattet.

Nähere Auskunft und Anmeldung bei dem Vorstande

P. Borgmann, Kaiser-Allee 39.

Sprechstunde 3—4 Uhr Nachmittags.

Steinkohlenbergwerk von Offenburg

empfiehlt **als billigsten und besten Hausbrand:**

Briquets in Ei- und Nußgröße von **gewaschenen** Kohlen.

Proben von 50 Kilos auf Wunsch gratis zur Verfügung. **Vertreter** auf allen Plätzen gesucht. 2560.—14

Die Direction: *Albert Mayer.*

Das Modewaaren-, Seiden-, Teppich- u. Damen-Confectionsgeschäft

145 Kaiserstr. S. MODEL, Karlsruhe,

beehrt sich anzuzeigen, daß die 3807.1

Neuheiten für Herbst und Winter

in **Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Kleidertuchen, Jacken, Capes, Regenmänteln, Costümes, Morgenkleidern, Blousen, Unterröcken, Kindermänteln** und **Kinderkleidchen etc.**

in großer Auswahl eingetroffen sind.

Muster, sowie Aufträge von 20 Mark an werden portofrei versandt.

Portland-Cementwerk Dr. HOFFMANN & Comp.,

Oos (Baden).

Wir empfehlen unser Fabrikat zur Ausführung von

Cement-Arbeiten aller Art

unter Garantie vorzüglicher Bindekraft. 1583.72.60

Goldene Medaille Halle 1891. — **Goldene Medaille** Leipzig 1892.

13.25.16

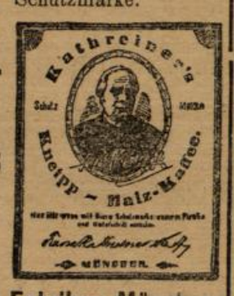
Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke.

Patentirtes Fabrikations-Verfahren.

Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee.

Malz mit Kaffee-Geschmack.



Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,
Wien—Basel—Mailand—Dijon,
Filialen in Berlin und Paris.

Haarausfall — **wie solchem vorzubeugen u. wie solcher zu bekämpfen ist — ob ein neuer Haarwuchs noch möglich und zu erhoffen ist, wie unreiner Teint (Mitesser rc.) zu beseitigen — gesunde und weiße Zähne zu erlangen und zu erhalten sind, darüber** gibt in präciser und klarer Weise, unter Berücksichtigung der **neuesten** Errungenschaften auf dem Gebiete der Schönheitspflege, ausführliche Aufklärung und Belehrung Apotheker Georg Kühne's **Rathgeber für**

Schönheits-Pflege,

3712.4.2

8. Auflage (ausführliches, 64 Seiten 8° umfassendes, von hervorragenden Aerzten empfohlenes Werk). **Gratis und franko** zu erhalten von

Georg Kühne Nachf., Dresden-Striesen.

Norddeutscher Lloyd
Bremen

Beste Reisegelegenheit.
Nach **Newyork** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern.**
Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal. 2388.30.19
Oceanfahrt
mit **Schnelldampfern** 6—7 Tage,
mit Postdampfern 9—10 Tage.
Nähere Auskunft durch
Gottfried Drollinger, Agent in **Karlsruhe.**
Friedr. Baris, Kaufm. in **Durlach.**
J. A. Fladt, Agent in **Ettlingen.**

Fr. Reuther, Musiklehrerin.

Beginn des Unterrichts den 15. d. Mts. 3800.2.1

Theorie, Klavier, Sologesang.

Anmeldungen werden entgegengenommen:

Karlsruhe, Linkenheimerstrasse 9, parterre.

Ziegelei-, Baumschulen- u. Obstgärtenverkauf

In einer sehr gewerbreichen, an der Hauptbahn gelegenen Stadt Mittelbadens ist eine Ziegelei mit Handbetrieb, schönem zweistöckigem Wohnhaus und Oekonomiegebäude nebst Baumschulen und Obstgärten, wegen Uebernahme einer größeren Dampfziegelei im Ganzen oder getrennt preiswürdig zu verkaufen.

Die Ziegelei ist gut eingerichtet mit mächtigem Thonlager und findet bei einer jährlichen Fabrikation von 1½ Millionen genügenden Absatz. Gute Rentabilität wird nachgewiesen. Die Baumschulen sind, weil vorzüglicher Boden, ebenfalls sehr rentabel, auch die Baumgärten, ca. 180 Ar groß, mit 400 Hochstämmen bepflanzt und ein Formobstgarten mit ca. 500 Formbäumen, der parkartig angelegt ist, bringen reichen Ertrag.

Das ganze Anwesen liegt in unmittelbarer Nähe der Stadt in sehr gesunder Lage mit prächtiger Aussicht ins Gebirg.

Gefl. Anfragen bef. das Kontor d. Bl. unter Nr. 3584.3.3

Für den Betrieb einer besseren

Bierwirthschaft mit Restauration

mit großen, schönen Lokalen in einer süddeutschen Universitäts- und Garnisonsstadt wird ein **tüchtiger Wirth gesucht.**

Offerten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 3745.3.2

Heil- und Pflege-Anstalt

für Psychisch Kranke und Nervenleidende
im Schloß zu Pfullingen
(Königreich Württemberg).

600 Kranke beiderlei Geschlechtes, jeden Alters, Civilstandes, Berufes und Konfession. 5868.12

Günstige klimatische Verhältnisse, romantische Lage. — In Verbindung mit der Anstalt die 330 Morgen umfassende landwirthschaftliche Kolonie Alteburg. Anstalts-Eigenthümerin: **Frau Wilhelmine Flamm,** geb. Link, **Wittwe** von **Dr. Flamm,** Geheimer Hofrath. **Dirigirender Arzt:** Dr. Ferdinand **Mertz.** Prospekt und Aufnahmebedingungen gratis und franko.

Ein Geometerkandidat sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung bei einem Katastergeometer. Gefl. Anerbieten nimmt entgegen das Kontor d. Blattes unter Nr. 3806.2.1

Stellenvermittelung

durch den **Verband Deutscher Handlungsgehilfen** Geschäftsstelle **Frankfurt a. M.,** Schäfergasse 1. 2749.12.11

Zu verkaufen

in der Stadt Winterthur an freier u. günstigster Lage befindliches, gut frequentirtes

Wirthschaft-Restaurant.

Anzahlung frs. 8—10 Tausend. 3755.4.3
Offerten unter Chiffre H 870 W an **Haasenstein & Vogler** in **Winterthur.**

Regenmäntel!

3766.6.2 Wir haben eine größere Anzahl wasserdichter

Damen- und Herren-Regenmäntel,
sowie Jagd- und Radfahrer-Joppen

zurückgesetzt und geben solche, so lange Vorrath reicht, **zu ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen** ab.

Wir empfehlen ferner unser großes Lager in

sonstigen Gummiwaaren, Wachstuchen und Linoleum.

Aretz & Cie.,
Kreuzstraße 21, Karlsruhe.

878.26.15

Sammet und Seidenstoffe

jeder Art, grosse Auswahl von schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffen.
Specialität: **„Brautkleider".** Billigste Preise. Muster franco.
Seiden- und Sammet-Manufactur von Gegründet 1846. **M. B. Catz, in Krefeld.**

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

3817.2.1 Unter Vorbehalt höherer Genehmigung vergeben wir die Lieferung von **200 Stück Arbeitermänteln** nach Muster in 2 Parthien.

Lieferungsangebote mit Preisangabe für eine oder auch für beide Parthien sind schriftlich, verschlossen und entsprechend überschrieben bis längstens **Freitag, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr,** anher einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen auf portofreie Anfrage abgegeben werden.

Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine.

Pferde-Versteigerung.

3800.2 Freitag, den 16. September d. J., Vormittags 10 Uhr werden auf dem hinteren Schloßplatze zu Rastatt eine Anzahl als überzählig ausrangirte Dienstpferde des unterschriebenen Regiments öffentlich meistbietend versteigert.

Königliches Komando des 2. Badischen Feld Artillerie-Regiments Nr. 30.

Dampfkessel zu verkaufen.

2 Stück neue fertige Schiffskessel für 11 Atm. Ueberdruck, 2500 mm Durchmesser, 3300 mm Länge und je 85,47 qm Heizfläche.

1 alter Kessel

für 8 Atm. Ueberdruck, 1600 mm Durchmesser 1700 mm Länge und 20,2 qm Heizfläche. Der Mantel ist aus 3 Platten ohne Ringnaht genietet und das glatte Feuerrohr hat einen Durchmesser von 670 mm. Der Kessel war 6 Monate im Betrieb. 3717.4.3

Gefl. Offerten werden unter Chiffre V. L. 261 an **Rudolf Mosse, Magdeburg** erbeten.

Zu haben in unserer hiesigen Hauptniederlage **L. Berthold Wwe., Karlsruhe,** Karlfriedrichstr. 19, neben der Gewerbehalle, sowie in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- und Specialgeschäften. 535.—8

Heidelberg.

Lehr- u. Erziehungsanstalt für Mädchen

(vorm. „A. Capelle" und „J. Erhardt").

Beginn des Winterhalbjahrs am 15. Sept. Prospekte und nähere Auskunft durch die Vorst.

3578.4.4 **Bertha Müll.**

3761.2.2 Einige Hundert Ctr. Natur-Eis werden abgegeben, ebenso eine noch ganz neue Chaise, auf mehrere Arten verstellbar, ferner 1 Kassenschrank.

Brauerei **Fuchs & Ehrmann.**
Germersheim.

Erziehungs-Anstalt

für junge Mädchen
in Friedrichsdorf
(Französ. Colonie bei **Frankfurt a. M.**).

3625.3.1 Zu näheren Mittheilungen über die Anstalt sind gerne bereit die Herren Pfarrer Correvon in Frankfurt a. Main und Professor Rein in Bonn. Prospekte bei Buchhändler Johannes Alt in Frankfurt a. M.

Unser Winter-Semester beginnt am 11. Oktober cr.

Prediger Bagge.
Pauline Bagge, geb. von Schütz.

Geschäfts-Empfehlung.

3508.4.4 Den geehrten Herrschaften und der Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung empfehle ich mich in folgenden **Spezialarbeiten:** Aufpoliren, Wichsen, Lackiren und Repariren von Möbeln in und außer dem Hause, Anfertigung von Küchenmöbeln, Ausspänen von Zimmerböden, sowie in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Durch Dienerschaft oder durch Postkarte benachrichtigt, komme jederzeit in's Haus. Auch die kleinsten Aufträge finden Berücksichtigung.

Achtungsvollst

Georg Stegmüller,
Schreinerei u. Möbelreparaturwerkstätte,
29 Steinstraße 29, **Karlsruhe.**

Pension Karlsruhe.

3587.6.5 Damen und jungen Mädchen, welche die Lehranstalten, Conservatorium, Malerinnen- u. Frauenarbeitsschule besuchen wollen, finden gute u. billige Pension. Näheres Fräulein Zutt, Belfortstraße 3.

Zwei feine Kellnerinnen,
Zwei Büffetdamen
Ein Ober-Kellner

und 3—4 jüngere Restaurations-Kellner finden gute Jahresstellen durch das Haupt-Placirungsbureau von K. Tröster, Kreuzstraße 17, Karlsruhe. 3728.3.2

An allen Orten in Baden werden thätige, solide Agenten u. stille Mitarbeiter für eine **feine Versicherungsgesellschaft** mit **neuesten Einrichtungen gesucht. Bei guten Erfolgen event. feste Anstellung als Platz- oder Reisebeamter.** Offerten mit Referenzen sub Y. 14 an **Rudolf Mosse, Mannheim,** erbeten. 2928.12.10

Gesucht

sofort ein besseres Mädchen zu Kindern, das Liebe zu solchen hat, das Bügeln kann, im Nähen bewandert ist und sich häuslichen Arbeiten willig unterzieht. Gehalt M. 160. 3820.2.1

Man wende sich **P. Q. Rohrbacherstr. 28, Heidelberg.**

3819.2.1 Tüchtige, selbständige **Dekorationsmaler** gesucht.

Beck & Schmidt, Dekorationsmaler,
Straßburg, Schweiterna. 1.

Notariatsgehilfe,

durchaus geschäftsgewandt, kann auf 1. Oktober cr. bei mir eintreten. Honorar **1500 M.** 3760.2.2

Rastatt, den 17. September 1892.

Gr. Notar **Herrmann.**

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.